
Produktname: hnRNP K Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab12148**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	51kDa

Antigen-Informationen

Genname	HNRNPK
Alternative Namen	HNRNPK; HNRPK; Heterogeneous nuclear ribonucleoprotein K; hnRNP K; Transformation up-regulated nuclear protein; TUNP
Gen-ID	3190.0
SwissProt ID	P61978
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen hnRNP K abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 250–299

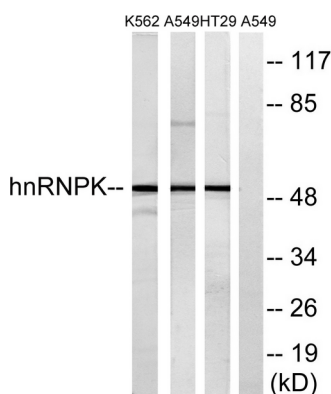
Hintergrund

Dieses Gen gehört zur Unterfamilie der ubiquitär exprimierten heterogenen nukleären Ribonukleoproteine (hnRNPs). hnRNPs sind RNA-bindende Proteine und bilden Komplexe mit heterogener nukleärer RNA (hnRNA). Diese Proteine sind im Zellkern mit Prä-mRNA assoziiert und scheinen die Prä-mRNA-Prozessierung sowie andere Aspekte des mRNA-Metabolismus und -Transports zu beeinflussen. Obwohl alle hnRNPs im Zellkern vorkommen, pendeln einige zwischen Zellkern und Zytoplasma. Die hnRNP-Proteine weisen unterschiedliche Nukleinsäure-Bindungseigenschaften auf. Das von diesem Gen kodierte Protein befindet sich im Nukleoplasma und besitzt drei KH-Domänen-Wiederholungen, die an RNAs binden. Es unterscheidet sich von anderen hnRNP-Proteinen durch seine Bindungspräferenz; es bindet stark an Poly(C). Dieses Protein spielt vermutlich auch eine Rolle im Zellzyklus. Mehrere alternativ gespleißte Transkriptvarianten weisen Funktionen auf: Es ist eines der wichtigsten Prä-mRNA-bindenden Proteine. Bindet stark an Poly(C)-Sequenzen. Spielt wahrscheinlich eine Rolle im nukleären Metabolismus von hnRNAs, insbesondere von Prä-mRNAs mit cytidinreichen Sequenzen. Kann auch an einzelsträngige Poly(C)-DNA binden. Massenspektrometrie: PubMed:11840567. PTM: Arg-296 und Arg-299 sind dimethyliert, wahrscheinlich zu asymmetrischem Dimethylarginin. Ähnlichkeit: Enthält 1 KH-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält 2 KH-Domänen. Ähnlichkeit: Enthält 3 KH-Domänen. Subzelluläre Lokalisation: Bei einer ASFV-Infektion verschiebt sich die Lokalisation in den Zellkern. Untereinheit: Interagiert mit RBM42 und ZIK1 (durch Ähnlichkeit). Identifiziert im Spliceosom-C-Komplex, der mindestens aus folgenden Proteinen besteht: AQR, ASCC3L1, C19orf29, CDC40, CDC5L, CRNKL1, DDX23, DDX41, DDX48, DDX5, DGCR14, DHX35, DHX38, DHX8, EFTUD2, FRG1, GPATC1, HNRPA1, HNRPA2B1, HNRPA3, HNRPC, HNRPF, HNRPH1, HNRNPK, HNRPM, HNRPR, HNRPU, KIAA1160, KIAA1604, LSM2, LSM3, MAGOH, MORG1, PABPC1, PLRG1, PNN, PPIE, PPI1, PPI3, PPWD1, PRPF19, PRPF4B, PRPF6, PRPF8, RALY, RBM22, RBM8A, RBMX, SART1, SF3A1, SF3A2, SF3A3, SF3B1, SF3B2, SF3B3, SFRS1, SKIV2L2, SNRPA1, SNRPB, SNRPB2, SNRPD1, SNRPD2, SNRPD3, SNRPE, SNRPF, SNRPG, SNW1, SRRM1, SRRM2, SYF2, SYNCRIP, TFIP11, THOC4, U2AF1, WDR57, XAB2 und ZCCHC8. Interagiert mit ANKRD28. Interagiert mit dem HCV-Core-Protein. Interagiert mit dem ASFV-p30-Protein.

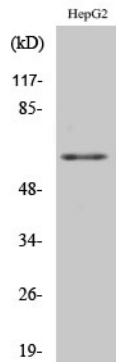
Forschungsbereich

Spliceosom;

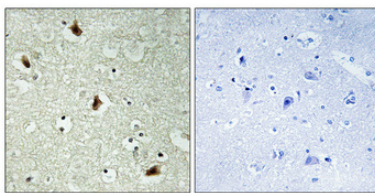
Bilddaten



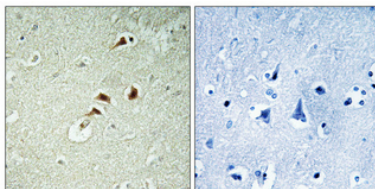
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus K562-, A549- und HT-29-Zellen unter Verwendung des hnRNP-K-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung eines polyklonalen hnRNP K-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:2000



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. Die Negativkontrolle (rechts) wurde durch Präadsorption des Antikörpers mit Immunogenpeptid erhalten.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gehirn. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. Die Negativkontrolle (rechts) wurde durch Präadsorption des Antikörpers mit Immunogenpeptid erhalten.